

1. Fütterungsverbot für Wildvögel und Fische

Viele andere Gemeinden haben es bereits erkannt: das unkontrollierte Entenfüttern ist schädlich für den Sauerstoffgehalt jedes Gewässers.

Diese Maßnahme ist sicherlich unpopulär für viele Großeltern mit ihren Enkeln, jedoch spricht viel dafür, das Entenfüttern zu untersagen.

Hier einige Fotos vom Ufer des Rangsdorfer Sees vom 6. Oktober 2019:







Am Lichtenrader Dorfteich findet sich z.B. dieses Schild hier (leider in üblicher Art verunstaltet):





Dem Schild ist u. A. zu entnehmen, dass 1,5 kg Brot etwa 100 m³ Wasser den Sauerstoff entziehen und ein Fischsterben verursachen können. Außerdem ist die Fütterung nicht artgerecht und erhöht die Ausscheidungsmenge an Vogelkot.

In manchen Gemeinden stehen auch Verbotsschilder dieser Art:



Ob die Gemeinde Rangsdorf nun eine Empfehlung für das Unterlassen der Fütterung beschließt oder sogar das Delikt als Ordnungswidrigkeit mit einer möglichen Geldbuße belegt ist erstmal offen – umgesetzt werden sollte es jedoch.

Wir schlagen vor, Schilder im Bereich des Strandbades und der Wiese südlich des Seehotels anzubringen. Die Schilder sollten aufklärenden Charakter haben und auf eine mögliche Geldbuße hinweisen.



2. Schilfschnitt

Das Südost- und Ostufer ist von Schilf zugewuchert. Insgesamt sollen derzeit ca. 20 ha des Rangsdorfer Sees mit Schilf bewachsen sein. Die Verdunstung im Schilfbereich ist um mindestens 10% höher als an freier Wasseroberfläche und Wasserverlust kann der Rangsdorfer See nicht verkraften. Sofern es mit den Naturschutzgesetzen vereinbar ist, schlagen wir vor, den aktuellen Schilfbestand um ca. 1/3 zu reduzieren. Dabei sollten die Pflanzen inkl. Wurzeln z.B. durch Baggern entfernt werden. Als sinnvoller Zeitraum empfiehlt sich der nächste Februar, da es gesetzliche Vorgaben ab dem 1. März erschweren und ab April die Brutzeit bei Blässhühnern beginnt. Eine Genehmigung der zuständigen Landesbehörde ist daher rechtzeitig zu beantragen.

3. Ansiedlung von Seerosen

Dort, wo Schilf entfernt wird, sollten Seerosen angesiedelt werden. Seerosen reichern das Wasser mit Sauerstoff an und reduzieren das Algenwachstum. Für die Auswahl der Wasserpflanzen muss entsprechende Beratung in Anspruch genommen werden, u. A. müssen es winterharte Sorten sein.

4. Nutzungskonzept

Am „Runden Tisch“ vom 10. Juli hat Herr Henka vom Ministerium nochmals darauf hingewiesen, dass dem Rangsdorfer See ein Nutzungskonzept fehlt. Ich schlag vor, dass die Gemeinde Rangsdorf an eine geeignete Hochschule herantritt und ein Nutzungskonzept in Form einer Semesterarbeit erarbeiten lässt. Als Vorlage diene uns eine Projektarbeit zum Summter See:

https://www.muehlenbecker-land.de/fileadmin/Dateien/Dateien/Wirtschaft/Konzept_Summter_See_sm.pdf

Für künftige Restaurierungsmaßnahmen am Rangsdorfer See lässt sich dann z. B. auf das Konzept verweisen.

5. Biologische Entschlammung durch Mikroorganismen

Mit dem Eintrag von Effektiven Mikroorganismen lassen sich Schlammablagerungen verringern, das Gewässer wird mit Sauerstoff angereichert und Schadstoffe wie Phosphor und Schwermetalle werden gebunden.

Das Verfahren ist skalierbar und richtet sich hinsichtlich des Umfangs nach dem Projektbudget. So ist es denkbar, zunächst an gezielten Bereichen (z.B. Badebucht) die Wirksamkeit der Methode auszutesten und bei Erfolg Fördermittel für ein Projekt größeren Umfangs zu beantragen.



Hier eine Produktinformation der Firma Söll:

SchlixX®plus - Wirkung und Vorteile

- keinerlei schädigende Wirkung auf Mensch, Tier und Umwelt
- deutliche Verringerung von organischen Schlammablagerungen
- Anreicherung des Gewässers mit Sauerstoff
- Bindung von Phosphat und giftigen Schwermetallen
- Beseitigung von Fäulnisgasen
- keine technischen Eingriffe in Flora und Fauna
- kostengünstige Alternative zum Ausbaggern

6. Andere sinnvolle Maßnahmen (aufgrund der Investitionen jedoch keine Sofortmaßnahmen) wären z. B.

- Sauerstoffanreicherung durch eine Fontäne (größer als am Marktplatz in Mahlow und kleiner als in der Binnenalster in Hamburg)
 - Vorteile: regelmäßige Sauerstoffanreicherung des Oberflächenwassers; Touristen-Attraktion; neues Wahrzeichen für den Ort
 - Nachteile: Investitionskosten im 5-stelligen Bereich; Schaffung einer Mindesttiefe erforderlich; laufende Betriebskosten
- Biologische Entschlammung durch Zufuhr von Sauerstoff über Druckluft in Schlauchsystemen (Beispielhaft das der Firma DRAUSY)
 - Vorteile: Wirksame Reduzierung der Sedimentstärke; gute Sauerstoffanreicherung; skalierbares System: größere Schlauchlänge bedeutet mehr Stromverbrauch; das System kann ohne Beeinträchtigung der Seenuutzer eingesetzt werden, das System kann relativ leicht umgezogen werden zu anderen Bereichen im See oder zu anderen Seen
 - Nachteile: Referenzen sind nur für Gewässer bis 20 ha vorhanden; hohe Investitionskosten (6- bis eher 7-stellig); laufende Betriebskosten; Mindesttiefe von 50 cm erforderlich